

Kreisverband Oberhausen

Kreisgeschäftsstelle
Paul-Reusch-Str. 26
46045 Oberhausen
Telefon: (0208) 82857551

Kontakt:

Andreas Blanke
Vorstandssprecher

andreas.blanke@gruene-oberhausen.de

Pressemitteilung

Jugendliche sollen selbst über Jugendzentrum bestimmen

[Oberhausen, 11. Januar 2014] Die Oberhausener Grünen werten die ersten Ansätze für die Arbeit des neuen Jugendzentrums an der Lothringer Straße als "Schritt in die richtige Richtung". Es sei über das Konzept der Jugendarbeit aber noch nicht abschließend beraten. "Hierzu müssen wir zunächst im Rahmen eines ergebnisoffenen Beteiligungsverfahrens beraten, bevor Nägel mit Köpfen gemacht werden", so Andreas Blanke, Oberhausener Vorstandssprecher der Grünen und Sprecher im Jugendhilfeausschuss seiner Fraktion. Es gäbe noch erheblichen Klärungsbedarf, bevor man mit dem Umbau beginnen könnte. Die Grünen warnen daher vor Schnellschüssen, die unter Umständen nicht im Sinne der Jugendlichen sind.

Die Grünen wollen vor Beginn der weiteren, konkreten Planungen mit den Jugendlichen selbst sprechen. "Die Einbindung des Jugendparlamentes aber auch die Teilhabemöglichkeit von Jugendlichen vor Ort sind und waren uns von Beginn an sehr wichtig" ergänzt Sebastian Girrullis, der als Ansprechpartner der Grünen für das Jugendparlament tätig ist. "Rezepte und Konzepte von Berufsjugendlichen bringen da nur bedingt die richtigen Ansätze, sie können unterstützen, aber in erster Linie sollen die Jugendlichen selbst über ihr Zentrum entscheiden. Alles andere wird nicht zur Akzeptanz des neuen Zentrums führen", so Girrullis weiter. Kritisch sehen die Grünen nach wie vor die räumliche Nähe zur angrenzenden Grundschule. Natürlich mache es Sinn im Rahmen der Gebäudesanierung auch Flächen der angrenzenden Schule in Angriff zu nehmen. Dies wirke sich letztendlich auf die Gesamtgebäudestruktur und auf das Umfeld des Jugendzentrums positiv aus. Unabhängig von der Gebäudesituation habe man bereits im Beratungsverfahren über den neuen Standort "nachdrücklich darauf hingewiesen, dass eine solche Nähe jugendpolitisch nicht unkompliziert ist" so Blanke. Man sehe es aus Erfahrung daher kritisch, die Altersgrenzen der Besucher zu verwischen. "Kinder im Grundschulalter haben andere Interessen als Jugendliche - und wollen auch von den jüngeren Kindern nicht gestört werden" ergänzt Girrullis. Das habe sich auch aus Gesprächen mit Jugendlichen herauskristallisiert. Daher wollen die Grünen bei den weiteren Beratungen besonders bei dieser Thematik eine klare Abgrenzung, räumlich wie inhaltlich durchsetzen ohne natürlich auch jüngere gänzlich auszuschließen. Die Grünen wollen nach eigenen Aussagen "keine Grundschule mit angrenzendem Jugendzentrum", sondern eine eigenständige, unabhängige Institution für Jugendliche. Auch hier sollen die Jugendlichen entscheiden, was für sie in Punkto Nähe in Ordnung ginge.